

Punkte für den Bibelturm

1 Nach der öffentlichen Ausschreibung zur Erweiterung des Gutenberg-Museums, dem Ablauf der Frist, Sichtung, Beurteilung und Entscheidung durch ein Fachgremium, wurde von der Jury dem Entwurf mit dem Bücherturm einstimmig der erste Preis zuerkannt.

2 Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 8. Februar 2017 den Bau des Bücherturms mit großer Mehrheit beschlossen.

3 Jeder Architekt hatte die Möglichkeit, sich an dem europäischen Architektenwettbewerb zu beteiligen. Es gab keinen überzeugenderen Entwurf als den mit dem Bücherturm.

4 Von der Gestalt her hat der Bücherturm die Form eines Druckstempels, der „Patrizier“ einer bleigegossenen Letter im Setzkasten, passend für ein Museum, das sich der Druckkunst widmet.

5 Die Ummantelung des Bücherturms mit einzelnen Druckbuchstaben erinnert an die Erfindung der Einzelletter zur Druckkunst. Sie entspricht damit ebenso der Besonderheit des Weltmuseums der Druckkunst. Die Idee des Museums ist somit in der Gestalt und der Umkleidung in die Architektur des Bücherturms umgesetzt. Das ist sehr sinnvoll, treffend durchdacht.

6 Der Ort für das Weltmuseum der Druckkunst ist optimal. Er liegt in dem Wohngebiet, in dem der Erfinder Johannes Gutenberg gelebt und gearbeitet hat.

7 Der Liebfrauenplatz mit Bauten verschiedener Baustile (Dom, Markthäuser, Marktbrunnen, Römischer Kaiser, Haus am Dom), die ihm seinen Reiz geben, trägt auch einen Bau unserer Zeit, der sich in die Vielfalt einreicht.

8 Türme sind Kennzeichen für Bauten von besonderer Bedeutung, die die Wohnhäuser ringsum überragen. Mainz ist eine Stadt der Türme. Der Bücherturm fügt sich in die Turmlandschaft ein, zeigt die hohe Bedeutung des Weltmuseums der Druckkunst an.

9 Das Gutenberg-Museum steht in Nachbarschaft zum Dom. Mit seinem viel niedrigeren Bücherturm (20,5 m.) tritt es in Kontakt zu dem Dom mit seinen machtvollen Türmen (75 m). In den Türmen begegnen, grüßen sich Dom und Museum.

10 Das erste Buch, das Johannes Gutenberg mit seiner Erfindung, den Einzellettern, druckte, ist die Bibel. Die Gutenbergbibel ist der kostbarste Schatz des Weltmuseums der Druckkunst. Der Turm birgt sie in sich, ist ihr Schrein. Durch die Bibel wird der Bücherturm zum Bibelturm. Ein eigenes Gebäude gibt der Bibel vom Inhalt, dem Erstlingsdruck mit Einzellettern und der künstlerischen Gestalt den ihr zukommenden Platz, umgeben von anderen wertvollen Frühdrucken.

11 Über die örtliche Nachbarschaft hinaus besteht zwischen Dom und Gutenberg-Museum eine innere Beziehung. Im Museum wird die erstmals mit Einzellettern gedruckte Bibel bewahrt und gezeigt. Im Dom wird die Botschaft der Bibel verkündet.

12 Johannes Gutenberg ist „Mann des Jahrtausends“. Seine Erfindung veränderte die Welt. Er ist der „größte Sohn der Stadt Mainz“. Auch zu seiner Ehrung ist im Weltmuseum der Druckkunst ein eigenes Gebäude als Kristallisationspunkt angebracht im Bibelturm.

13 Ein über das Übliche hinausragendes Zeichen, ein auffälliger Bau macht sich bezahlt. Das bestätigt die Erfahrung vielerorts. Weil dadurch, neben einer zusätzlichen Zahl von Besuchern, auch Mäzene, Sponsoren, Spender angelockt, interessiert, angeworben werden, die mitzuhelfen bereit sind, dass die Erweiterung und Modernisierung des Weltmuseums der Druckkunst gelingt.

14 Deshalb muss der Bibelturm im ersten Bauabschnitt gebaut werden, um seinerseits als Wahrzeichen beizutragen zur Geldbeschaffung für das gesamte Museumsprojekt. Schon 1930 entwarf Christian Heinrich

Kleukens Pläne für einen „Tempel der Letter“ mit riesiger Pyramide oder alles überragendem Turm (AZ 17.02.2018), demgegenüber der Bibelturm ein wesentlich bescheideneres, nicht zu vergleichendes Unterfangen ist.

15 Sponsoren halten sich, wie zu verstehen, bei der derzeit bestehenden Unsicherheit noch zurück. Mäzene sind da, wollen aber zuerst Sicherheit, dass der Bibelturm gebaut wird.

16 Immer wiederkehrende Erfahrung ist auch, dass ungewohnte, in die Zukunft weisende Bauwerke in neuer „Stilart“ zunächst umstritten sind, nach gelungener Erstellung gefeiert werden.

17 Um viele junge, im Zeitalter der Digitalisierung lebende Menschen anzusprechen, muss das Wahrzeichen für das Weltmuseum der Druckkunst zukunftssträchtig sein: der Erfindung in der Vergangenheit gedenken, im Baustil unserer Zeit, auf die Zukunft hin offen.

18 Durch den sehenswerten Bibelturm angelockt, werden noch mehr Besucher aus aller Welt nicht nur für das Gutenberg-Museum gewinnbringend sein, sondern damit auch für den Markt, die Geschäfte in der Nähe, die Gastronomie, das Hotelgewerbe, und damit immer auch, über die Steuern, für die Stadt.

Im Blick auf die Punkte 1 bis 18 und in Mitverantwortung als Bürger für das Weltmuseum der Druckkunst, das Museum der Zukunft und für unsere Stadt Mainz ist meine Antwort auf die Frage der Bürgerentscheidung am 15. April 2018: „Soll das Gutenberg-Museum durch den Bau des Bibelturms am Liebfrauenplatz, gemäß Beschluss des Stadtrats vom 08.02.2017, erweitert werden?“.



Monsignore Klaus Mayer
Ehrenbürger der Stadt Mainz